

Gemeinsam Bayern bewegen



**#digitalnachhaltig: Digitalisierung mit Mehrwert
für Mensch und Umwelt**

– Positionspapier der AG Junge Gruppe –

18. Juli 2019

Die **digitale Veränderung** schreitet nicht nur mit schnellen Schritten voran, **unser Leben ist längst digital**. Laut Studie „D21-Digital-Index 2018/2019 - Lagebild zur Digitalen Gesellschaft“ sind 84 Prozent der deutschen Bevölkerung online. Die Gruppe der „Digital Abseitsstehenden“ schrumpft demnach stetig und umfasst damit noch etwa 13 Millionen Menschen. Die größte Gruppe bilden nach wie vor „Digital Mithaltende“ mit 42 Prozent, dies entspricht etwa 27 Millionen Menschen. Die „Digitalen Vorreiter“, die sehr offen und souverän mit den Anforderungen sowie den Errungenschaften der Digitalisierung umgehen, erreichen einen Anteil von 37 Prozent. Jedoch sehen nur 38 Prozent darin Chancen für neue Jobentwicklungen in ihrem Arbeitsumfeld. 41 Prozent fühlen sich durch die Digitalisierung sogar unter Druck gesetzt.

Selbstfahrende Autos, Industrie 4.0, neue Entwicklungen in Medizin und Altenpflege oder Filterblasen in Sozialen Medien – die Digitalisierung verändert unser Leben und Arbeiten grundlegend. Es gibt gute Gründe, die **Sorgen vieler Menschen vor der Digitalisierung und die damit verbundene Zurückhaltung vor digitalen Innovationen sehr ernst zu nehmen**. Das betrifft die Einhaltung der Privatsphäre genauso wie die Zukunft der Arbeit und die Cyber-Sicherheit.

Zukunftschancen sind heute ganz besonders mit der Dynamik beim Digitalen Wandel verbunden. **Unser Anspruch ist: Wir wollen eine digitale Spaltung der Gesellschaft in Modernisierungsverlierer und -gewinner verhindern und die Chancen kraftvoll nutzen**. Wir wollen die umfassende digitale Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft entschlossen und zum Wohl der Menschen anpacken.

Bayern geht bei der Digitalisierung entschlossen und kraftvoll voran. Dazu gehört auch der Ausbau der Infrastruktur mit **schnellen Breitband- und Mobilfunknetzen**. Die Zukunftspolitik der CSU hat erfolgreich wichtige Impulse gegeben – für die bayerischen Städte genauso wie für die Landkreise. Der Prognos Digitalisierungsatlas hat aufgezeigt, dass im Hinblick auf die digitale Dynamik mit der Metropolregion München eine bayerische Region unangefochten an der Spitze aller deutschen Regionen steht. Keine andere deutsche Region ist so gut auf den digitalen Wandel vorbereitet. Die Metropolregion Erlangen-Nürnberg, Regionen im Einzugsgebiet der beiden Metropolregionen sowie größere kreisfreie Städte wie

Würzburg, Regensburg und Ingolstadt finden sich ebenso in der Spitzengruppe wieder. Aber auch in der Peripherie gibt es erhebliche Digitalisierungschancen: Die Landkreise Cham und Kulmbach zeigen heute, dass auch ländliche Regionen abseits der großen Städte digital gut aufgestellt sein können und damit beachtliches Zukunftspotenzial haben.

Doch erreichte Ziele sind selbstverständlich kein Garant für **zukünftige Erfolge**. Dafür müssen wir die Weichen heute stellen. Wir wollen den digitalen Wandel voranbringen und ihn so gestalten, dass er den Menschen überall in Bayern nützt. Deshalb gehört Bayern weltweit zu den ersten, die ein **eigenes Ministerium für Digitales** eingerichtet haben. Das war ein wichtiger Schritt und ein kraftvolles Signal in Richtung Zukunft und wir sind davon überzeugt, dass das **Digitalministerium eine zentrale Rolle als Thinktank und Innovationsmotor** einnehmen wird.

Digitalisierung ist eine Querschnittsaufgabe. Im Digitalen liegen vielfältige Chancen und Potenziale für Wirtschaft, Bildung, Gesundheit, Natur- und Klimaschutz, Wissenschaft und Forschung, für einen **leistungsfähigen und modernen Staat (E-Government)** sowie für jeden einzelnen. Die vielfältigen Perspektiven, die uns digitale Anwendungen eröffnen, wollen wir nutzen, um Antworten auf drängende Fragen unserer Zeit zu geben.

Ein zentrales Arbeitsfeld ist das **Zusammenwirken von Ökonomie und Ökologie**, die kein Gegensatz sind, sondern die vielmehr durch die Digitalisierung Synergieeffekte für Zukunftsfragen generieren können. Wir sehen die Notwendigkeit zur Luft- und Wasserreinhaltung. Wir sehen unseren Weg aber nicht in Strafen und Verboten, sondern wir wollen andere Wege finden und begehbar machen. Wir wollen im Sinne der **ökologisch-sozialen Marktwirtschaft** gezielt die Chancen und Potenziale von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz nutzen, damit Effizienzsteigerungen, Ressourcenschonung und Wirtschaftswachstum Hand in Hand gehen.

Digitale Technologien erschließen uns vielfältige Wege zu noch mehr **Nachhaltigkeit**, sie sollen aber nicht nur Schlüssel zu einer **nachhaltigeren Lebensweise**, sondern gleichzeitig auch **Wachstumstreiber** sein. Wir müssen noch

offensiver Ausschau halten danach, wie und wo digitale Technologien und Instrumente wie die Künstliche Intelligenz (KI) uns bei der Beantwortung **aktuell drängender Fragen** unterstützen könne und wie wir der bayerischen Wirtschaft damit auch Chancen auf den weltweiten Märkten eröffnen.

Wie können wir die Digitalisierung durch **Green IT** energie- und ressourcensparender gestalten? Welche Rolle übernimmt Digitalisierung in der **Landwirtschaft** z.B. mit Smart Farming für die Produktion von nachhaltigen Lebensmitteln? Welche Möglichkeiten bieten moderne App-Angebote für **optimierte Mobilität** in Stadt und Land? Und welchen Beitrag kann beispielsweise die KI leisten, damit künftig Engpässe im **Stromnetz** schneller erkannt und ausgeglichen werden können? So unterstützen intelligente Stromnetze (Smart Grids) das Zusammenspiel von Energieangebot und -nachfrage sowie die Integration der Erzeugung aus erneuerbaren Energien. **Smart Grids** leisten einen bedeutenden Beitrag zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes.

Bayern ist gut aufgestellt bei Innovationen. Aus gutem Grund lokalisiert das Weltwirtschaftsforum neben dem Silicon Valley einen von weltweit fünf **Innovations-Hotspots** in Bayern. **Bayerische Start-ups** gehen mit innovativen Angeboten, die auf die Bedürfnisse der Menschen zugeschnitten sind, erfolgversprechende Wege. Ob die App, die bei der Parkplatzsuche und damit bei der CO₂-Einsparung hilft, die Anwendung, die auf der Grundlage einer umfassenden Datenbank Stromfresser im Haushalt aufspürt, oder die Initiative, die Hinweise zur lokalen Versorgung mit Lebensmitteln gibt – solche Angebote erleichtern jedem eine nachhaltigere Lebensweise. Dennoch müssen wir jetzt die Weichen stellen, um auch in der Zukunft an der Spitze zu stehen.

Wir schlagen vor, **auf drei unterschiedlichen Ebenen** anzusetzen und (1) sowohl **attraktive Rahmenbedingungen für Forschung und Entwicklung** zu schaffen, als auch (2) die **Möglichkeiten durch Digitalisierung effektiv zu nutzen** und jedem zugänglich zu machen sowie (3) **jeden Einzelnen – angefangen von den Jüngsten bis zur älteren Generation – ganz konkret mitzunehmen** und fit zu machen und zur Seite zu stehen.

Unsere Vorschläge:

- Mit Hilfe von digitalen Lösungen und KI wollen wir noch mehr **Innovationen mit klarem ökologischem und ökonomischem Mehrwert** (Green Technologies) anstoßen, um Zukunftsfragen zu lösen, um Bayern auf diesem Gebiet zu einem Top-Standort in Deutschland und der Welt zu machen und um in Bayern Arbeitsplätze für hochqualifizierte Mitarbeiter zu schaffen und den Export zu stärken. Wir fordern deshalb eine echte **Green-Tech-Offensive** mit einer entsprechenden finanziellen Ausstattung. Damit wollen wir zum einen **Forschung und Entwicklung zu Green Technologies** in Bayern fördern. Gleichzeitig wollen wir die Umsetzung der Forschungsergebnisse in konkrete Produkte, Verfahren und Dienstleistungen beschleunigen. Ergebnisse aus der Grundlagenforschung sollen in praktische Anwendungen von hoher gesellschaftlicher Relevanz einfließen. Gemeinsam mit Industriepartnern und Start-ups wollen wir Entwicklungen und Innovationen im Alltag erproben und sie in die Umsetzung überführen.

- Digitalisierung und KI erfordern eine ganz **neue Innovationskultur**. Deshalb wollen wir insbesondere junge **Talente aus der ganzen Welt gezielt (zurück) nach Bayern** holen. Ihr Wissen und ihre Erfahrungen sind der Nährboden für das international vernetzte Innovations-Biotop der Zukunft. Dafür müssen wir den Wissenschafts- und Innovationsstandort entsprechend attraktiv machen. Dazu gehört, dass wir KI-Leuchttürme, die es heute schon gibt in Bayern, ganz gezielt stärken, um ihnen auch im internationalen Wettbewerb um Innovationen und Gründer mehr Sichtbarkeit zu verleihen.

- Wir wollen die Digitalisierung so fördern, dass mit Hilfe von **KI** noch mehr Zukunftsfragen gelöst werden können. Deshalb wollen wir auch die **Translation beschleunigen**. Ergebnisse aus der Grundlagenforschung sollen in praktische Anwendungen von hoher gesellschaftlicher Relevanz einfließen. Gemeinsam mit Industriepartnern und Start-ups wollen wir Entwicklungen und Innovationen im Alltag erproben und in die Umsetzung überführen.

- Mit der Förderung von entsprechenden Technologien (Green IT) wollen wir den teilweise hohen Energieverbrauch bei IT-Rechenleistung, Cloudservices

und neuen Formen digitaler Zahlungsmittel („Bitcoin“) mindern. Die Digitalisierung selbst bietet die nötigen Werkzeuge, um das Problem anzugehen. Beispielsweise lassen sich Produkt-Lebenswege mittels **Blockchain-Technologie** digital und transparent von den unterschiedlichen an der Produktion und der Logistik beteiligten Akteuren aufzeichnen und so Verbesserungen beim Energie- und Ressourcenverbrauch vorantreiben. Auf diesem Weg könnte z.B. das Vertrauen in Bioahrungsmittel durch nachvollziehbare Herkunftsnachweise mittels Produktzertifikaten für die ganze Produktions- und Handelskette gestärkt werden.

- Wir wollen in Bayern Impulse geben für den Aufbau von ökologischen „smart cities“ und „smart regions“, in denen Anwendungen mit lokalem Nutzen – wie beispielsweise Mobilitäts-Apps, E-Government-Angebote, Lösungen für lokale Vermarktung – gebündelt werden. Aufbauend auf den guten Erfahrungen mit dem Modellprojekt „digitale Dörfer“ regen wir ein **Best-Practice-Programm „digitale Kommune nachhaltig“** an, das konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit vor Ort durch digitale Angebote und Dienstleistungen erarbeitet, kenntlich macht und unterstützt.
- Nicht nur Programmieren und die Informatik an sich, sondern Medienkompetenz als solche ist eine Schlüsselkompetenz in der heutigen Zeit. Neben den technischen Voraussetzungen zeigen uns gerade die jüngsten Entwicklungen im Internet, wie wichtig intensiver und konstruktiv-kritischer Umgang mit Chancen und Gefahren im Netz und in sozialen Medien auch für den Zusammenhalt der Gesellschaft ist. Das gilt ebenso für den Bereich von Natur, Umwelt und Landwirtschaft. Hier sehen wir im Rahmen der Neuausrichtung der Lehrpläne große Chancen, um Spaltungen der Gesellschaft entgegenzuwirken und dem Engagement der jungen Menschen für Klimaschutz und Globalisierung/Digitalisierung im Unterricht Raum zu geben. Wir schlagen daher vor, in die mögliche Stärkung der **Alltagskompetenz** an den Schulen auch Nachhaltigkeits- und Digitalkompetenz einzubeziehen.
- Ergänzend schlagen wir vor, vergleichbar zum überaus erfolgreichen „Medienführerschein“ einen „**Nachhaltigkeitsführerschein**“ auf freiwilliger

Basis für Schulen, öffentliche Einrichtungen, die Jugend- und die Vereinsarbeit auf den Weg zu bringen. Der Medienführerschein hat sich im Bereich der Medienkompetenz als hervorragendes **modulares Angebot** bewährt und könnte als Blaupause für eine intensive Auseinandersetzung mit der Thematik Klima, Umweltschutz, Landwirtschaft, Ernährung und Nachhaltigkeit im Rahmen eines „Nachhaltigkeitsführerscheins“ dienen.

- Das Engagement der Bürgerinnen und Bürger für Klimaschutz wollen wir aufgreifen und unterstützen. Eine große Chance liegt in der Verknüpfung von Umweltbildung und Umweltpartizipation mit den modernen Möglichkeiten der Informationstechnologien. Überaus positiv sehen wir in diesem Zusammenhang auch die vielfältigen modernen Visualisierungskonzepte, wie **Augmented Reality-Anwendungen**, mit deren Hilfe beispielsweise infrastrukturelle Veränderungen anschaulich dargestellt werden können – etwa beim Bau von neuen Radwegen oder Solarparks.